

## Erläuterung des ICES Advice für 2020

### Kabeljau Nordsee



Für diesen Bestand nahm die fischereiliche Sterblichkeit zwischen 2000 und 2016 ab, ist aber seit 2016 wieder stark angestiegen und nun deutlich über dem Referenzwert  $F_{MSY}$ . In den Jahren zwischen 2004 und 2015 hat sich die Laicherbestands-Biomasse etwas erholt, seit 2015 geht der Bestand aber wieder deutlich zurück. 2019 liegt die Laicherbestands-Biomasse unter dem unteren Bestandslimit ( $B_{lim}$ ) und somit außerhalb sicherer biologischer Grenzen.

Die Erholung zwischen 2004 und 2015 beschränkte sich außerdem fast ausschließlich auf den nördlichen Bereich der Nordsee. Im südlichen Teil ist der Bestand seit Jahrzehnten auf einem sehr niedrigen Niveau mit Anzeichen einer weiteren Abnahme. Klimatische Veränderungen spielen hier neben der Fischerei eine Rolle, da die Nordsee die südliche Grenze des Verbreitungsgebietes von Kabeljau darstellt. Wissenschaftliche Studien lassen außerdem vermuten, dass eine Wiederbesiedlung der südlichen Gebiete durch Kabeljau aus dem Norden unwahrscheinlich ist, da Kabeljau meist zu seinen angestammten Laichgebieten zurückkehrt. Insgesamt ist die Produktivität des Nordseebestandes nach 1998 sehr niedrig im Vergleich zu früheren Jahren. Nach einem etwas stärkeren Jahrgang 2016, wird für den Jahrgang 2017 der niedrigste Wert seit Beginn der Zeitserie berechnet.

Basierend auf dem MSY-Ansatz empfiehlt der ICES eine Höchstfangmenge von 10.457 Tonnen für 2020. Die erlaubte Höchstfangmenge 2019 lag bei 35.357 Tonnen. Dies entspricht einer drastischen Reduzierung um 70 Prozent. Die Gründe dafür liegen zum einen in einer deutlich negativeren Einschätzung der aktuellen Bestandgröße. Insbesondere ältere Tiere wurden in den letzten Surveys weniger gefangen als aufgrund von Surveyfängen aus den Jahren zuvor und den Daten aus der Fischerei zu erwarten war. Die Gründe dafür sind unklar und müssen weiter untersucht werden. Ein weiterer Grund für die drastische Reduzierung ist, dass bei einem Bestand, der sich unterhalb von  $B_{lim}$  befindet, die fischereiliche Sterblichkeit soweit abgesenkt werden muss, dass der Bestand innerhalb eines Jahres wieder das Niveau von mindestens  $B_{lim}$  erreicht. Die resultierende niedrige fischereiliche Sterblichkeit kann nur durch drastische Quotenkürzungen innerhalb eines Jahres erreicht werden. Die sehr niedrige Nachwuchsproduktion aus dem Jahr 2017 führt dann zusätzlich zu einer sehr niedrigen Fangempfehlung.

### **Ansprechpartner:**

Dr. Alexander Kempf

Thünen-Institut für Seefischerei, 27572 Bremerhaven

Tel.: 0471 94460-251, Mail: [alexander.kempf@thuenen.de](mailto:alexander.kempf@thuenen.de)

[www.thuenen.de/de/thema/fischerei/eu-weit-besser-fischen-wir-liefern-die-daten/ices-fangempfehlungen-was-steckt-dahinter/](http://www.thuenen.de/de/thema/fischerei/eu-weit-besser-fischen-wir-liefern-die-daten/ices-fangempfehlungen-was-steckt-dahinter/)